

ZSWK	249
Kubl	229
Schl	229
Mult	229



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
19. September 1986

Sächsische
Landesbibliothek
2.2. SEP 1986
Zgr. 2° 459

33

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Lehrgang mit den jungen Kommunisten des 1. Studienjahres

Ringen um beste Studienleistungen vom ersten Tag an

Über 500 Genossen versichern: Wir stellen uns an die Spitze der Kollektive und werden Vorbildrolle gerecht

(UZ) Die Genossen des 1. Studienjahres kamen am Freitag der vergangenen Woche zu einem dreitägigen Lehrgang der SED-Kreisleitung KMU zusammen. Dieser Lehrgang hatte das Ziel, die Kommunisten umfassend auf die Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrages Studium vorzubereiten sowie sie mit den Kampfmethoden und den zu lösenden Aufgaben der Kreisparteiorganisation KMU vertraut zu machen.

Im Hörsaal 19 begann am Nachmittag der Lehrgang mit einer Eröffnungsveranstaltung, die sich durch den Auftritt der Gruppe „Alcece“ zu einem mächtvollen Bekenntnis zu ant imperialistischer Solidarität gestaltete.

In Anwesenheit von Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung, von Sekretären der Grundorganisation und Mitgliedern von Parteileitungen hielt Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL, das Referat zu den Aufgaben der Kreisparteiorganisation in Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED. Er forderte die jungen Kommunisten dazu auf, sich vom ersten Tag des Studiums an an die Spitze ihrer Kollektive zu stellen und im Ringen um beste Leistungen beispielhaft voranzugehen. Damit werden sie ihre Vorbildrolle gerecht und leisten einen spezifischen Beitrag zur weiteren Erhöhung der Kampfkraft der Kreisparteiorganisation.

Genossin Antje Henke, GO Wirtschaftswissenschaften, Lehrbeauftragte für Politische Ökonomie, versicherte im Namen der über 500 jungen Genossen alles zu tun, um mit Spitzenleistungen im Studium und aktiver gesellschaftlicher Tätigkeit den hohen Anforderungen des nunmehr beginnenden neuen Lebensabschnittes gerecht zu werden.

Weitere Vorträge am Freitag und Samstag hatten die Verantwortung der KMU bei der Durchsetzung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik der SED (Prof. Dr. Hans Piazza, Professor für Gesellschaftswissenschaften), die Aufgaben der FDJ-Kreisorganisation KMU im „FDJ-Auftrag XI, Parteitag der SED“ (Dr. Hans-Georg Heilmann, 2. Sekretär der FDJ-KL), Erfahrungen in der Parteiarbeit (Wolfgang Rogitzki, SED-GO Medizin) sowie Aspekte der Entwicklung einer sozialistischen Wissenschaftlerpersönlichkeit (Prof. Dr. Gerhard Oelgart, SED-GO Physik) zum Inhalt.

Am Sonntag nahmen alle jungen Kommunisten an der Großkundgebung anlässlich des Internationalen Gedenktages für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftages gegen Faschismus und imperialistischen Krieg teil.

Mit weiteren Veranstaltungen in den SED-Grundorganisationen wurde der dreitägige Lehrgang am Sonntag beendet.



Das Referat zu den Aufgaben der Kreisparteiorganisation KMU in Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED hielt Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL. Foto: HFBS (Engel)

Als Mitglied der SED stets Vorbild sein



Andrea Hempel, GO Wiwi.

Ich freue mich, daß ich an der Karl-Marx-Universität ein Studium der Rechnungsführung und Statistik aufnehmen kann, nachdem ich den Beruf eines Elektroniklehrers mit Abitur erlernte. In meinem Delegationsbetrieb, dem VEB RFT Nachrichtenelektronik, habe ich unter anderem ein Jahr lang in der EDV-Abteilung gearbeitet. Dort hat mich besonders die Arbeit mit Büromaschinen begeistert und so will ich die Studienzeit nutzen, um auch in dieser Hinsicht ein umfangreiches fachliches Wissen anzueignen. Ebenso liegt mir die gesellschaftliche Arbeit am Herzen, zumal ich bereits in der Schul- und Lehrzeit in der FDJ stets aktiv war. Außerdem bin ich seit ein paar Monaten ehrenamtliches ABl-Mitglied im Volkskontrollausschuß 41 hier in Leipzig.

Als Genossin möchte ich in meiner Seminargruppe dazu beitragen, daß wir schnell ein gutes Kollektiv werden, in dem vom ersten Tag an eine offene und schöpferische Atmosphäre herrscht.



Torsten Mehlhorn, GO IIL.

Ich bin seit April 1986 Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Vor dem Studium habe ich eine Berufsausbildung mit Abitur als Gärtner absolviert. Für mich ist die Inmatrikulation an der KMU eine große Herausforderung. Ich werde darum kämpfen, mit höchsten Leistungen den mir übertragenen Studienauftrag zu erfüllen.

In der Grundstudienrichtung tropische und subtropische Landwirtschaft liegen meine speziellen Interessen auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes.

Mit mir zusammen studieren viele ausländische Kommilitonen, z. B. aus Afrika und Lateinamerika. In der Aufgabe, sie bestmöglich in ihrem Studium zu unterstützen, stehe ich mit dem realen Sozialismus in der DDR bekanntzumachen und ihnen bei allen Fragen hilfreich zur Seite zu stehen, sehe ich ein wichtiges Bewährungsfeld nicht nur auf fachlichem, sondern auch auf gesellschaftlichem Gebiet.

Gedenktag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftag gegen Faschismus und Krieg

Vermächtnis lebt in unseren Taten für Sozialismus und Frieden

Machtvolles Bekenntnis von mehr als hunderttausend Leipziguern auf dem Karl-Marx-Platz zur Friedenspolitik unserer sozialistischen DDR

Die Fahnen der Arbeiterklasse und unserer Republik, Spruchbänder und Plakate prägten am Sonntagmorgen das Bild des Leipziger Karl-Marx-Platzes. Mehr als hunderttausend Leipziger, darunter die Angehörigen der KMU, und Gäste des traditionsreichen Zentrums revolutionärer deutscher Arbeiterbewegung waren gekommen, um am Internationalen Gedenktag die Opfer faschistischen Terrors, die Kämpfer gegen Faschismus und imperialistischen Krieg zu ehren. Ihre besondere Reverenz galt in diesem Jahr den Interbrigadisten, die vor 50 Jahren der spanischen Republik zu Hilfe eilten, und ihr Bekenntnis dem Vermächtnis antifaschistischer Kämpfer von einst, das sie in Taten für Sozialismus und Frieden bewahren wollen.



Mehr als 100 000 Leipziger bekundeten sich auf dem Karl-Marx-Platz zum Schwur und zum Vermächtnis der antifaschistischen Kämpfer für Frieden und Sozialismus. Fotos (3): Müller

Erich Grüttner, Vorsitzender des Bezirkskomitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer, eröffnete die Kundgebung. Er begrüßte das Sekretariat der SED-Bereichsleitung der SED, das Sekretariat der SED-Stadtleitung, antifaschistische Widerstandskämpfer aus dem Bezirk sowie aus Norwegen und Österreich. Mit ihnen hatten sich auf der Tribüne die Generalkonsulin der UdSSR und der VR Polen sowie weitere Persönlichkeiten eingefunden.

Dann sprach Joachim Prag, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, zu den über 100 000 Kundgebungsteilnehmern. „Uns vereint am Internationalen Gedenk- und Kampftag der Wille und unsere Entschlossenheit“, sagte er, „alles für das Wohl des Volkes, alles für das Glück der arbeitenden Menschen, alles für ein Leben in Frieden zu tun.“ In den vergangenen vier Jahrzehnten seit Zerschlagung des Faschismus gelte dafür großes geleistet worden. Mit der Entzerrung der Kriegsverbrechen, Konzernherren und Junker wurden die Wurzeln der alten, vererbli-

chen Politik ausgerissen. Im beharrlichen Aufbauwerk entstand der erste sozialistische Staat, dessen politische Grundzüge es ist, daß von deutschem Boden nie wieder ein Krieg ausgeht.

Aus den Erfahrungen eines in Kämpfen reichen Lebens formulierte dann Georg Rosef, Mitglied des Büros der FIR und Vorsitzender der norwegischen Kontaktkommission mit der FIR, mahnende Worte für die heutige Generation. Die Weltbevölkerung habe voller Optimismus und Hoffnung vernommen, daß die Sowjetunion die Atomtaste stoppte und die USA aufforderte, das gleiche zu tun. Das würde der Beginn einer Begrenzung der Atomrüstung sein.

Kurt Forde, Stellvertreter des Vorsitzenden des Bundesverbandes

der österreichischen Widerstandskämpfer, betonte, daß der Begriff Solidarität im Kampf um den Frieden besondere Bedeutung habe. Die österreichischen Antifaschisten, so konstatierte er, registrierten mit Genugtuung, daß in der DDR das Vermächtnis des Kampfes gegen Faschismus und Krieg hochgehalten wird.

Mit dem gemeinsamen Gesang der Internationale schloß die Kundgebung.

Mit einer Kranzniederlegung im Ehrenhain auf dem Südfriedhof gedachten ebenfalls am Sonntag die Repräsentanten des Bezirks und der Stadt zusammen mit Delegierten der Leipziger Werktätigen den unvergessenen Opfer von nationalistischer Barbarei und Militarismus.

Foren zu aktuellen Problemen unserer Zeit

Veranstaltungen zur Qualifizierung des Parteiaktivs und der Propagandisten

(UZ) Zu ausgewählten Problemen bei der weiteren Verwirklichung des Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik nach dem XI. Parteitag der SED sprach am 10. September vier Parteiaktivisten und Propagandisten der KMU Prof. Dr. Helmut Koziolek, Mitglied des ZK der SED, Direktor des Zentralinstituts für Sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED.

In seinem Vortrag, in dem der Referent das theoretische Konzept der Partei ebenso wie gegenwärtige Aufgaben erläuterte, betonte Prof. Koziolek, daß mit dem XI. Parteitag ein qualitativ neuer Abschnitt bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft eingeleitet worden sei. Ausgehend von den bisher gesammelten Erfahrungen, stelle der Redner fest, daß das Wachstumstempo der Volkswirtschaft immer mehr durch

wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen und durch eine enge Verbindung von Wissenschaft und Produktion bestimmt wird. Insbesondere die Anwendung der Schlüsseltechnologien beeinflusse die Gesellschaft als Ganzes nachhaltig und befördere den gesellschaftlichen Strukturwandel. In diesem Zusammenhang ging Prof. Koziolek auf die anspruchsvollen Aufgaben der Universitäten und Hochschulen bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie nach dem XI. Parteitag ein.

Am Nachmittag des 10. September referierte Günter Sieber, Mitglied des ZK der SED und Leiter der Abteilung Internationale Verbindungen beim ZK der SED. Er sprach zum Thema „Der XI. Parteitag der SED über die internationale Lage und die außenpolitische Tätigkeit der SED“. Dabei ging er insbesondere auf das Anwachsen der weltweiten Friedensbewegung in un-

serer Zeit ein. Es ist die historische Chance, den Frieden zu erhalten und die Welt vor einem nuklearen Inferno zu bewahren. Weiter führte der Redner aus, daß gegenwärtig ein Stand der Produktivkraftentwicklung erreicht ist, der es erlaube würde, alle globalen Menschheitsprobleme zu lösen, wenn die Produktivkräfte in ihrer Entwicklung nicht gehindert bzw. mißbraucht würden.

Günter Sieber hob eine neue Tendenz hervor: Die friedliche Koexistenz ist unabdingbar geworden, da die einzige Alternative, um den Erdball überleben zu lassen. Sie durchzusetzen gelingt nur bei einer weiteren Stärkung des Sozialismus und einem festen Zusammenschluß aller sozialistischen Staaten.

Die vielfältigen Friedensinitiativen der KPdSU, so Genosse Sieber, sind ein reales Programm, um atomwaffenfrei in das neue Jahrtausend gehen zu können.

Junge Intelligenz unseres Landes mit einer hohen Verantwortung

Reger Erfahrungsaustausch über Studium und Forschung auf Zentraler Konferenz der FDJ-Studenten in Jena

(ADN/UZ) Auf der Zentralen Konferenz der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler der DDR in Jena berieten in der vergangenen Woche rund 850 Teilnehmer und Gäste über die Aufgaben bei der Erfüllung des „FDJ-Auftrages XI, Parteitag“ an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie den wissenschaftlichen Akademien. Auf den hohen Anspruch an die junge Intelligenz, die wissenschaftlich-technische Revolution zu meistern und mit den Vorzügen des Sozialismus zu verbinden, verwies im Referat der Konferenz Renate Gubbe, Sekretär des FDJ-Zentralrates. Der XI. Parteitag habe die Anforderungen an das Wirken der Studenten und jungen Wissenschaftler klar umrissen, betonte sie. Es müsse geprägt sein durch die Überzeugung vom politischen und ökonomischen Gewicht der eigenen Arbeit, von Ehrlichkeit und Bescheidenheit, dem Beschreiten neuer Wege, von schöpferischer Neugier, kritischer Phantasie, Fleiß und kooperativer Arbeitsweise. Unverzichtbar seien ein fester Klassenstandpunkt und eine gründliche politische und weltanschauliche Bildung.

Ergebnisse und Erfahrungen der Arbeit im Studium und in der Forschung standen im Mittelpunkt der Diskussion, in der auch Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreislei-

tung KMU, und Volker Külow, Forschungsschüler an der Sektion Geschichte unserer Alma mater, das Wort ergriffen.

Die FDJ-Mitglieder an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie den wissenschaftlichen Akademien stimmten voll und ganz mit dem vom XI. Parteitag der SED bekräftigten Politik zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens überein, betonte in seinem Schlußwort Eberhard Aurich, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ. Die Initiativen von Studenten und jungen Wissenschaftlern, über die auf der Konferenz berichtet worden sei, zeigten: Die junge Intelligenz der DDR ist sich ihrer hohen Verantwortung bewußt, die wissenschaftlich-technische Revolution zu meistern und mit den Vorzügen des Sozialismus zu verbinden. Wer schon im Studium begriffen habe, daß der Sozialismus die zukunftsorientierte, zutiefst humanistische Gesellschaftsordnung ist, die als einzige die sozialen Probleme der Menschen lösen kann, werde als Absolvent seinen Platz mit ganzer Kraft und Energie ausfüllen, sagte Eberhard Aurich.

Während der dreitägigen Konferenz waren an Universitäten und Hochschulen 16 Jugendobjekte übergeben worden.

Humboldt-Medaille in Bronze verliehen

(UZ) Zu jenen verdienstvollen 187 Hoch- und Fachschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie Arbeitern und Angestellten von Bildungsstätten, die am 4. September auf einer Festveranstaltung in Berlin vom Minister Prof. Dr. H.-J. Böhme mit der Humboldt-Medaille ausgezeichnet wurden, gehört auch Doz. Dr. sc. Karsten Logere, Sektion ANW der Karl-Marx-Universität. Er wurde mit der Medaille in Bronze geehrt.

Empfehlung für Unfallchirurgen

(ADN) Eine Empfehlung für eine einheitliche Konzeption zur Diagnostik und Therapie von Schädel-Hirn-Verletzungen in allen klinischen Einrichtungen der Republik gehört zu den Ergebnissen des X. Unfallchirurgienkongresses. Wie Prof. Dr. Helmut Arzinger-Jonusch (Bereich Medizin der KMU) erläuterte, erarbeiteten Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen einen Vorschlagskatalog, welche Arten von Kopfverletzungen in Kreis- oder Bezirkskrankenhäusern bzw. in Universitätskliniken am effektivsten zu behandeln sind. Die empfohlene Zuordnung trage mit dazu bei, die Versorgung von Patienten mit schweren Schädel-Hirn-Verletzungen weiter zu verbessern.

Heute:

3/4 Wir berichten vom Kreisparteiaktiv

5 Internationale Sommerschule der Kristallographen

6 Wahlen zu den Leitungen des Kulturbundes